

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 6. 10. 1896

|Herrn Dr. Arthur Schnitzler

Frankgasse 1

Wien IX

Frankgasse

IX., Alsergrund

|Kopenhagen 6 Oct

Kopenhagen

5 Lieber Herr Schnitzler! Könnten Sie mir nicht ein Bischen zu Hülfe kommen. Mir wird ein Numero der Zeit geschickt, worin als von mir eingesandt ein Bruchstück meines alten Buches über Polen sich findet. Es ist vor 10 Jahren herausgegeben, und die Zeitangaben passen darauf; nun steht es da als von heute stammend. Wenn ich doch wenigstens eine Correctur dieser Sachen sähe! Es wimmelt von Missverständnissen. Die Fehler sind derart dass das dänische Wort Rædsel (horror, horreur,
10 Schrecken) übersetzt ist Räthsel. Ich erfahre, dass kürzlich in Berlin ein Buch mit meinem Namen versehen erschienen ist Aus dem Reiche des Absolutismus (!) Welcher Titel. Es sind wohl meine »Eindrücke aus Rusland«. Es ist mir nicht geschickt worden. ^vEs ist der 9^{te} nicht autorisirte Band von mir in
15 Einem Jahre.^v

Die Zeit. Wiener Wochenschrift,
→Censur in Polen

→Polen, Polen

Dänemark

Berlin,
Eindrücke aus Russland, Eindrücke aus Russland

Ihr ergebener

Georg Brandes

O CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Kjobenhavn, 6. 10.96, 5-5E«. 2) Stempel: »Wien 3/3, 8. 10.96, 8.V«.

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »3«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 58.